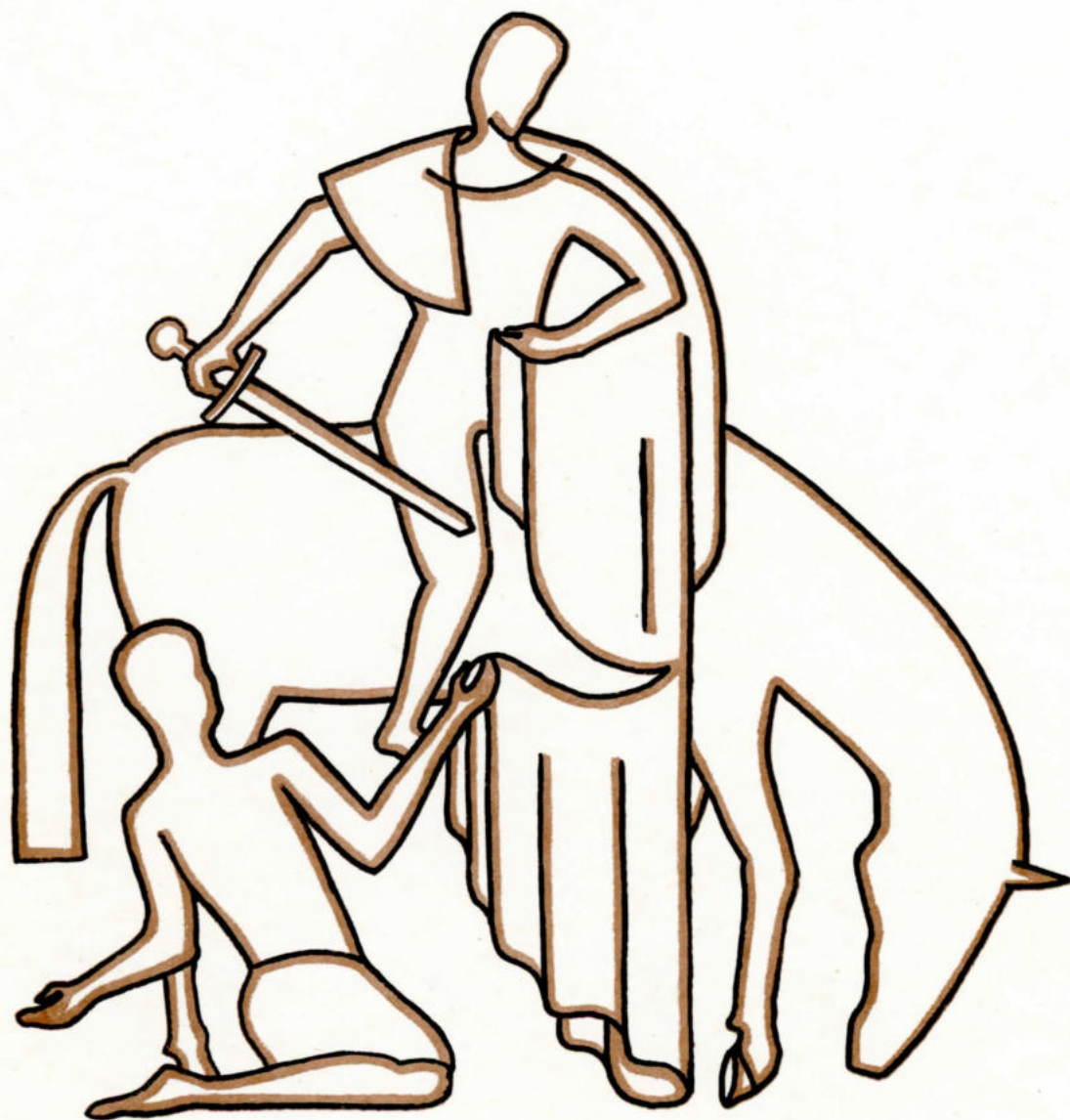


URKUNDE  
IM GRUNDSTEIN DER EVANGELISCHEN KIRCHE  
ZU ESPELKAMP-MITTWALD



Im Namen  
des dreieinigen  
GOTTES

versammelt um den Grundstein  
der Evangelischen Kirche  
in Espeltamp - Wittwald zu legen  
bezeugen wir daß

GOTT  
uns an diesem Orte geholfen hat



Wir waren Flüchtlinge und Vertriebene und haben nun wieder eine feste Stadt. Wir waren ausgeplündert, elend und arm, ohne ein schützendes Dach, ohne Arbeit, ohne Brot. Es ist uns alles wieder geworden. Wir hatten mit der Heimat Namen und Gesicht, Rang und Geltung verloren und sind nun wieder Bürger des Landes, gleicher Verantwortung und gleichen Rechtes. Der Zusammenhang mit unserer Heimatkirche war zerrissen. Nun sind wir Glieder der Evangelischen Kirche von Westfalen. Wir waren heimatlos, uns wurde an diesem Orte neue Heimat geschenkt.

In dem allen erkennen und preisen wir das Wunder der Güte Gottes und danken Seinem heiligen Namen. Wir danken auch den Männern in Staat und Kirche und Verkündern, die den Gedanken der Vertriebenenstadt zuerst dachten und denen, die ihn durchführten.

Wir bekennen und bezeugen, daß in den Jahren des völligen Zusammenbrechens aller menschlichen Sicherheiten und Möglichkeiten das Evangelium von Jesus Christus das Einzige war, das uns nicht im Stich gelassen hat, das Einzige auch, das uns Kraft gab, die schweren Anfänge in der neuen Heimat zu meistern.

Darum wollen wir diese Kirche bauen zum Lobe Gottes, als ein Zeichen des Dankes. Wir bitten Gott, daß Er zu unseren Vätern Sein Ja spreche und Sein Wort unter uns für und für lebendig erhalte.

Espektamp-Wittwald,  
am Tage der Grundsteinlegung,  
dem vorletzten Sonntage d. Kirchenjahres,  
dem 13. November 1960  
Das Presbyterium.